

Protokoll der Jahreshauptversammlung der Jägerschaft Rotenburg (Wümme) am 12. März 2011 in Wittorf

Jägerschaft Rotenburg (Wümme) e.V.

Einladung zur ordentlichen Jahreshauptversammlung

Am Samstag, den 12. März 2011, 14:00 Uhr, im Dorfgemeinschaftshaus Wittorf,
Wittorfer Straße, 27374 Visselhövede, OT Wittorf.
Besichtigung der Trophäen ab 10:00 Uhr.

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Grußworte
3. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung vom 13.03.10 (liegen bei den Hegeringleitern zur Einsichtnahme aus)
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Kassenbericht des Schatzmeisters
6. Bericht des Kassenprüfers
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahl des Kassenprüfers
9. Wahl des Schriftführers
10. Satzungsänderung

11. Ehrungen
12. Anträge
13. Jahres- und Streckenbericht Kreisjägermeister Dr. Hermann Gerken
14. Verschiedenes

Rotenburg/Wümme, im Januar 2011

Ulrich Voß **Dr. Hermann Gerken**
Vorsitzender Kreisjägermeister

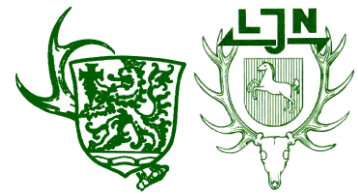
Anträge sind dem Vorstand z. H. des Vorsitzenden bis spätestens 26. Februar einzureichen.

zu TOP 1: Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Vorsitzende Ulrich Voß eröffnet um 14:00 Uhr die Versammlung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er verliest einen Antrag auf Änderung der Tagesordnung: Marco Soltau beantragt die Benennung des Kandidaten des Kreisjägermeister als neuen TOP 9 aufzunehmen. Die Änderung der Tagesordnung wird einstimmig beschlossen. Es werden die Stimmzähler für die späteren Wahlen festgelegt.

Der Vorsitzende begrüßt im Namen aller Mitglieder die geladenen Gäste und den Ehrenvorsitzenden, sowie als Redner den stv. Landrat (MdL) Heiner Ehlen und als Redner und erstmaligen Gast der Jägerschaft, den neuen Präsidenten der Landesjägerschaft Niedersachsen, Herrn Helmut Dammann-Tamke.

Die Versammlungsteilnehmer erheben sich und gedenken der im laufendem Jagdjahr verstorbenen Mitglieder: Klaus Götze, Günter Hölscher, Werner Johannmeyer, Wilhelm Klein, Dr. Uwe Mehrstens und Gerhard Weber. Die Jagdhornbläser spielen „Jagd vorbei, Halali“.



zu TOP 2: Grußworte

Der Präsident der Landesjägerschaft, Helmut Damman-Tamke, begrüßt alle Teilnehmer der Hauptversammlung. Er thematisiert die Wahl des neuen Präsidenten des DJV und erklärt, dass die LJV dem Kandidaten Fischer den Vorzug vor dem Kandidaten Braasch gibt. Er begründet die Entscheidung mit dem Umstand, dass Fischer zunächst Niedersachse sei, darüber hinaus als Politiker die bessere Vernetzung im politischen Berlin hat. Im August 2011 zieht der DJV nach Berlin um. Fischer kommt aus politischen Geschäft und ist Jäger, er gehe daher davon aus, dass es Fischer neuer Präsident wird. Bei der Wahl von Fischer als neuen Präsidenten werden die Bayern möglicherweise ihren Austritt überdenken.

Der LJV-Präsident geht auf das Projekt Bejagungsschneisen ein. In einer gemeinsamen Erklärung zum Schwarzwildmanagement hatten neben Landvolkverband Niedersachsen, Zentralverband der Jagdgenossenschaften und Eigenjagden in Niedersachsen, Waldbesitzerverband Niedersachsen und Landesjägerschaft Niedersachsen viele weitere Verbände im April 2010 im Landwirtschaftsministerium eine gemeinsame Erklärung unterzeichnet. Dieses bundesweit vorbildhafte Papier hat als gemeinsames Ziel, die Erhaltung eines den landschaftlichen und landeskulturellen Verhältnissen angepassten Schwarzwildbestandes. Es sieht u.a. Bejagungsschneisen im Mais vor.

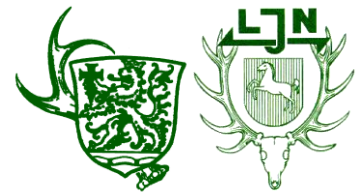
Ein Modellversuch hat gezeigt, dass es effektiv ist, wenn größere Schläge mit Bejagungsschneisen versehen werden. Die Schneisen sollten quer zum Mais angelegt werden. Das Projekt setzt auf Kooperation mit den Landwirten. Anträge auf Flächenbeihilfe stellten bisher eine bürokratische Hürde dar. Der neue Flächencode 176/177 (Bejagungsschneise mit Kulturfrucht/ mit Blümmischung) ermöglicht die komplette Angabe des Schlages, ohne die Herausrechnung der Bejagungsschneise.

Er geht als nächstes auf das Urteil des EGMR zum Thema Jagdgenossenschaften ein. Die dort anhängige Klage eines Jagdgenossen gegen die Zwangsmitgliedschaft wurde von der Kleinen Kammer zunächst mit 4:3 Stimmen abgewiesen (20.01.). Die Große Kammer entscheidet demnächst über den Widerspruch gegen dieses Urteil.

Die Wildtiererfassung Niedersachsen feiert ihr 20jähriges Jubiläum. Sie ist ein einzigartiges Erfolgsprojekt im Bereich des Wildtiermonitorings. Die über die Jahre hinweg konstant hohe Beteiligung von deutlich über 80 Prozent der Reviere Niedersachsen belegt eindrucksvoll, wie wichtig den Jägerinnen und Jägern das Wildtiermonitoring und der Gedanke der Nachhaltigkeit sind, so Helmut Dammann-Tamke. Er dankt allen Beteiligten für diese Arbeit. Die Niederwildjagd kann nur nachhaltig betrieben werden, dieses lässt sich nur durch ständige Erfassung belegen. Etwa 90% der Fläche Niedersachsens werden erfasst und bearbeitet. Die wissenschaftliche Hinterfragung bestätigt die Zahlen der Jäger. WILD ist inzwischen bundesweit eingeführt. Am 20. Mai findet ein Symposium anlässlich des Jubiläums in Hannover zur Würdigung und zur pressemäßigen Veröffentlichung statt.

Jägerschaft Rotenburg (Wümme) e.V.

in der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.



Der Präsident der LJN greift das Thema Wolf auf. Seit der Wiedervereinigung wandert der Wolf, der höchsten Schutzstatus genießt, gen Westen. Die Strukturen in der Lausitz ähneln denen in der Lüneburger Heide. Die Lausitzer Wölfe haben sich rasant vermehrt. Aus einem Paar entwickelten sich in 11 Jahren 140 Wölfe. Es gibt inzwischen sechs territoriale Rudel, die sich vermehren wollen. Die LJN will sich an die Spitze dieser Bewegung stellen. Zu diesem Zwecke wurde eine Diplombiologin eingestellt, deren Aufgabe die Erfassung der Bestände vor Rückkehr ist, um den Einfluss des Wolfes von Anfang an zu erfassen. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen. Ziel ist es, dass die Zahlen, Daten und Fakten von uns Jägern kommen, wir die Spezialisten sind, damit wir Gehör finden

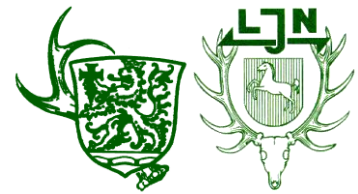
Dammann-Tamke streift das Thema Hundegesetz in Niedersachsen. Verschiedene Beißattacken führten dazu, dass jeder Halter eine Haftpflichtversicherung für seinen Hund abzuschließen hat. Der Hund hat darüber hinaus zur Erkennung einen Chip zutragen.

Als letztes greift der Präsident der LJN das Thema „Wald-Wild-Konflikt“ auf. Dieser Konflikt wird in einigen Bundesländern mit besonderer Schärfe (Bayern..) geführt. Die Schalenwildstrecken in Niedersachsen verzeichnen in den letzten Jahrzehnten einen enormen Zuwachs. Betrug die Rehwildstrecke im Jahre 1960 noch ca. 62.000 Stück, verzeichnen wir heute bereits 133.000 Stück Rehwild. Waren es 1960 nur 3900 Stück Rotwild, beträgt die Strecke heute bereits 7800 Stück Rotwild. Am stärksten fällt die Steigerung beim Damwild aus. Von 1026 Stück im Jahre 1960 stieg die Strecke auf 12.659 Stück Damwild aktuell. Die Jagdgenossenschaften werden den Auftrag einfordern, einen artenreichen und den landschaftlichen und landeskulturellen Verhältnissen angepassten Wildbestand herzustellen. Wir Jäger bewegen uns hier im Konfliktfeld Dienstleister- Partner- Kunde.

Hans-Heinrich Ehlen überbringt die Grüße des Landkreises und des Landrates. Er geht zunächst auf das geänderte Waffenrecht ein. Auf Ebene des Landkreises wurden die Hausaufgaben gemacht. Auf Landesebene wurden ca. 10.000 Waffenbesitzer kontrolliert. Im Landkreis wurden 123 Waffen abgegeben. Es gab bisher 115 Kontrollen, bei denen 13 Beanstandungen und 8 Bußgeldbescheide ausgesprochen wurden.

Der Landkreis will den drei Jägerschaften insgesamt 50.000 Euro für Natur- und Artenschutzmaßnahmen zur Verfügung stellen. Der Kreistag wird übernächste Woche diese Mittel bewilligen.

Am 11. September sind Kommunalwahlen. Ehlen erinnert daran, dass noch Kandidaten für den Kreistag gesucht werden.



zu TOP 3: Genehmigung Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 13.03.10

Das Protokoll vom 13.03.10 wird mit 160 Ja-Stimmen bei 1 Stimmenthaltung genehmigt.

zu TOP 4: Bericht des Vorsitzenden

Der Vorsitzende, Ulrich Voß, ergreift das Wort und berichtet, dass die Jägerschaft auch in 2010 eine positive Mitgliederentwicklung zu verzeichnen hat. Aktuell werden 849 Mitglieder gezählt. Dies ist einer der Gründe, warum die Jungjägerausbildung für die Jägerschaft so wichtig ist.

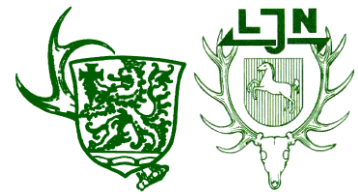
Der Vorsitzende führt aus, dass sich die negative Populationsentwicklung im Bereich des Niederwildes fortgesetzt hat und seine Bejagung weiter an Bedeutung verliert. Weiter deutlich in den Vordergrund getreten ist neben der Bejagung unseres Rehwildes inzwischen die Bejagung von Schwarz- und Damwild. Einige Reviere haben beim Schwarz- und Damwild im Gegensatz zum Rehwild mit deutlichen Überpopulationen zu kämpfen. Beim Rehwild sind scheinbar sehr unterschiedliche Bestandsdichten zu verzeichnen, die aber noch nicht als Problem anzusehen sind. Im Bewusstsein der starken Populationsentwicklung wurde im vergangenen Jagdjahr beim Damwild über den Zuwachs hinaus in die Bestände eingegriffen. Es gibt beim Damwild kein flächendeckendes, sondern ein sich auf einige wenige Damwildzentren beschränktes Problem, das auch in den nächsten Jahren eine verstärkte Bejagung erfordert. Wir müssen dort Bestandsdichten erreichen, mit denen Jäger, Landwirte und Forstwirte leben können. Die Jägerschaft wehrt sich allerdings dagegen, Schalenwildbestände auf null oder auch nur annähernd auf null zu bejagen.

Nach der Satzung unserer Jägerschaft ist das Ziel definiert, die freilebende Tier- und Pflanzenwelt und ihre natürlichen Lebensräume zu erhalten. Da diese Lebensräume einer zunehmenden Einschränkung unterliegen, hatte sich die Jägerschaft im letzten Jahr entschlossen, ein Naturschutzkonzept zu erstellen. Wir haben in 2010 in einem ersten Schritt auf einer Fläche von 9 ha Blüh- und Huderstreifen angelegt. Der Landkreis hat dafür 5.000,- Euro zur Verfügung gestellt. Dieses Projekt wird von uns auch in diesem Jahr fortgeführt. Zusätzlich wurden im Herbst in Wintergetreidebeständen „Lerchenfenster“ angelegt, um optimale Brutmöglichkeiten z.B. für Rebhühner und Feldlerchen zu schaffen. Er erläutert, dass diese Projekte im laufenden Jahr ausgeweitet werden sollen. Möglich wird dieses nur, weil der Landkreis den drei Jägerschaften 50.000,- Euro für diese Maßnahmen zur Verfügung stellt. Er dankt an dieser Stelle allen Kreistagsabgeordneten, die diese Entscheidung mittragen. Mit diesen Mitteln kann ein erster Schritt getan werden, die Lebensbedingungen - insbesondere der Bodenbrüter - zu verbessern.

Sein Dank gilt auch dem Naturschutzobmann Christian Groth, der durch seinen Einsatz und unter Mithilfe der Obleute der Hegeringe diese Maßnahmen plant und umsetzt.

Jägerschaft Rotenburg (Wümme) e.V.

in der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.



Ganz neu aufgelegt wurde das Projekt Fischotterschutz, für das z.Zt. Kuno Kumpins Verantwortlich zeichnet. Er bittet ihn, das Projekt selbst vorzustellen.

Der Projektleiter erläutert, dass im vergangenen Jahr sechs Fischotter im Kreisgebiet, die Masse davon im Südkreis, dem nächtlichem Straßenverkehr zum Opfer fielen, da sie Straßenbrücken ohne Uferstreifen nicht unterschwimmen, sondern vor der Brücke das Gewässer verlassen, die Straße überqueren und erst dann in das Gewässer zurückkehren. Den größten Gefahrenschwerpunkt für den Fischotter stellen damit die Gewässer-Straßen-Kreuzungen dar.

Zum Schutz des Fischotters wurden zunächst zwei Anträge auf Zuweisung von Fördermitteln in Höhe von jeweils ca. 30.000,- Euro gestellt. Der erste Antrag wurde an das Niedersächsische Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung (ML) gestellt. Die Mittel werden aus der Jagdabgabe beantragt. Die Höhe der Forderung entspricht der durch die Mitglieder gezahlten Jagdabgabe. Mit den beantragten Mitteln sollen drei Brücken (Veersebrücke - B 75/ Helvesieker Wümmebrücke - L 130/ Wümmetal-Brücke - B 75) mit künstlichen Uferböschungen, sog. Bermen, versehen werden. Der Antrag ist bisher noch nicht entschieden, bzw. die Entscheidung noch nicht bekannt.

Der zweite Antrag ist an die Gesundregion Wümme-Wieste-Niederung gerichtet. Mit den beantragten Mitteln sollen weitere drei Brücken (Reithbachbrücke bei Fährhof - K 205/ Wümme-Brücke Lauenbrück - K 212/ Wümmebrücke bei Stemmen - B 75) mit Uferböschungen (Bermen) versehen werden. Auch dieser Antrag ist noch nicht entschieden. In folgen Phasen sollen weitere Brücken - auch auf dem Gebiet der Jägerschaften Bremervörde und Zeven - ottersicher gestaltet werden.

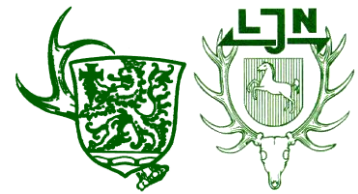
Der Vorsitzende fährt fort, er geht auf den Schießstand ein, der, was die Kostenseite angeht, der Jägerschaft wieder etwas Sorgen gemacht hat. Nach einem Wasserschaden im Sommer musste der gesamte Parkettfußboden überarbeitet und die z.T. zerstörten Küchenmöbel ausgetauscht werden. Inzwischen sieht alles wieder sehr ansprechend aus, jedoch musste ein Teil der Kosten selbst übernommen werden. Auch die 40 Jahre alte Elektroheizung musste durch eine neue Anlage ersetzt werden. Zu allem Übel hat der Landkreis die Jägerschaft aufgefordert, die 40 Jahre alte Kläranlage zu erneuern. Er stellt fest, dass bei aller Sorge, sich der Schießstand ansonsten in einem hervorragendem Zustand befindet. Er erfüllt seine Funktion voll und gewährleistet einen angenehmen Aufenthalt.

Der Vorstand hatte im Herbst die Kreistagsabgeordneten zu einem Informationsnachmittag im Schießstand zu Besuch und hatte das Gefühl, dass sich alle Teilnehmer dort wohl fühlten.

Unbefriedigend im Zusammenhang mit dem Schießstand ist die geplante Änderung der niedersächsischen Prüfungsordnung. Es ist vorgesehen, die Disziplin „Kipphase“ zugunsten der „Wurftaube“ entfallen zu lassen. Dies macht unsere Jungjägersausbildung erheblich aufwändiger und teurer. Es wird damit auch keine

Jägerschaft Rotenburg (Wümme) e.V.

in der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.



einheitliche Lehrgangsgebühr innerhalb der drei Jägerschaften mehr möglich sein, weil wir zur Ausbildung im Flintenschießen auf andere Schießstände ausweichen müssen. Dies ist mit Zusatzkosten verbunden. Die betroffenen Jägerschaften werden zu diesem Thema noch einmal kritisch Stellung nehmen und ihren Standpunkt verdeutlichen. Wir fordern eine für die Jägerschaft brauchbare Lösung.

Der Vorsitzende geht auf den - vor einem Jahr eingerichteten - Hundefonds ein. Aus ihm sollen Hundehalter unterstützt werden, deren Jagdhunde verletzt wurden und die mit hohen Tierarztkosten belastet wurden. Die Abwicklung hat bisher gut funktioniert, leider kommen die Beiträge zu diesem Fonds noch sehr unregelmäßig.

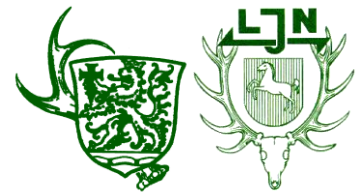
Ein weiteres Hundethema, das den Vorstand beschäftigt, war das Angebot einer Versicherung, auch nichtausgebildete Jagdhunde über die Jagdhaftpflichtversicherung abzusichern, wenn der Hegeringleiter die jagdliche Brauchbarkeit bescheinigt. Der erweiterte Vorstand hat einstimmig beschlossen, diese Möglichkeit nicht zuzulassen, um Wildwuchs beim Hundeeinsatz zu verhindern.

Der Vorsitzende erläutert, dass die Jungjägerausbildung unter der Leitung seines Stellvertreters, Marco Soltau, sehr erfreulich verläuft. Er bittet ihn kurz zum diesem Thema vorzutragen.

Der stv. Vorsitzende, Marco Soltau, nutzt zunächst die Gelegenheit zwei Sätze zu dem von ihm verantworteten Projekt „Wildunfallverhütung 3Beine - 1 Ziel“ zu sagen. Er stellt Rita Schiemann vor, die ihn bei diesem Projekt unterstützt, bemängelt jedoch, dass er von Seiten des Landkreises und der Polizei so gut wie keine Unterstützung erhält. Er appelliert an die Mitglieder sich wieder stärker der Aufstellung und Kontrolle der Dreibeine anzunehmen, da die Aktion ein wenig eingeschlafen scheint.

Er kommt zum Thema Jungjägerlehrgang. Die Jungjägerausbildung ist insgesamt im grünen Bereich. In Niedersachsen werden ca. 2.500 Jungjäger ausgebildet, die Jägerschaft hat derzeit 25 Teilnehmer im aktiven Kurs. Der Zusammenhalt ist gut. Aus Sicht des Lehrgangsleiters wird die neue Prüfungsordnung dem Schießstand schaden. Er dankt den Referenten für ihre Unterstützung, sowie für die Möglichkeit in Nindorf die jeweilige Aufbrechübung durchführen zu können.

Der Vorsitzende beendet seinen Bericht mit dem Hinweis, dass sich bei der Arbeitsgemeinschaft Junge Jäger einiges tut. Es haben sich inzwischen ein Dutzend junge Jäger zusammengefunden, die bereits mehrere Treffen organisiert haben und z.Zt. an drei Wochenenden Schießtraining im Flintenschießen absolvieren. Er teilt den Mitglieder mit, dass der Vorstand Eskea Sartoris zur Obfrau Junge Jäger berufen hat.



zu TOP 5: Kassenbericht des Schatzmeisters

Der Schatzmeister berichtet über den Kassenstand. Er erläutert die wichtigsten Positionen im Einnahmen und Ausgabenbereich. Im Jahre 2010 wurden Einnahmen in Höhe 75.043,- Euro getätigt, denen Ausgaben in Höhe von 75.726,- Euro gegenüber standen. Wesentlicher Kostenverursacher waren die bereits vom Vorsitzenden erläuterten Investitionen in den Schießstand. Bei der Berücksichtigung von 6.187,- Euro Abschreibungen für Abnutzung (AfA) ergibt sich ein rechnerischer Fehlbetrag von 6.870,- Euro bei einem Gesamtsaldo von 81.913,- Euro.

zu TOP 6: Bericht des Kassenprüfers

Die Kassenprüferin Hanna Jahr berichtet, dass die Kasse am 7.3. 2011 durch Hans-Günter Krüger, Petra Voigt und sie selbst geprüft wurde. Ergebnis: Die Kasse ist korrekt geführt, es gibt keine Beanstandungen. Sie beantragt daher die Entlastung des Vorstandes.

zu TOP 7: Entlastung des Vorstandes

Es folgt die Abstimmung über die Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wird mit 157 Ja-Stimmen bei 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen entlastet.

zu TOP 8: Wahl des Kassenprüfers

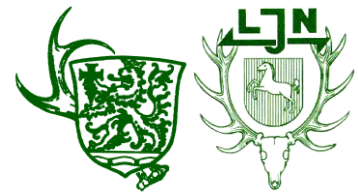
Die Kassenprüferin Hann Jahr scheidet turnusmäßig aus. Als Nachfolger wird Hans-Heinrich Clausen, aus Söhlingen, vorgeschlagen. Er wird einstimmig zum Kassenprüfer gewählt und nimmt die Wahl an.

zu TOP 9: Benennung der Kandidaten für die Wahl des Kreisjägermeisters (KJM), stv KJM und des besonderen Vertreters des KJM

Der bisherige Kreisjägermeister, Dr. Hermann Gerken, wird der Versammlung als Kandidat für die nächste Wahlperiode vorgeschlagen. Die Versammlung benennt Herrn Dr. Hermann Gerken einstimmig als Kandidaten für die Wahl zum KJM.

Der bisherige stv. Kreisjägermeister , FA Reinhold Becker, wird der Versammlung als Kandidat für die nächste Wahlperiode vorgeschlagen. Die Versammlung benennt Herrn FA Reinhold Becker einstimmig als Kandidaten für die Wahl zum stv. Kreisjägermeister.

Der bisherige besondere Vertreter des Kreisjägermeister , Hinrich Peters, wird der Versammlung als Kandidat für die nächste Wahlperiode vorgeschlagen. Die



Versammlung benennt Herrn Hinrich Peters einstimmig als Kandidaten für die Wahl zum besonderen Vertreter des Kreisjägermeister.

zu TOP 10: Wahl des Schriftführers

Das Amt des Schriftführers wird seit 2008 durch Kuno Kumpins, geb. 14.10.1956, wohnhaft in Helvesiek, kommissarisch geführt. Er wird zur Wahl als Schriftführer vorgeschlagen. Er wird von der Versammlung einstimmig zum Schriftführer gewählt. Er nimmt die Wahl an.

zu TOP 11: Satzungsänderung

Auf Vorschlag der Außerordentlichen Mitgliederversammlung der Landesjägerschaft sollen die Satzungen der Jägerschaften geändert werden. Der Vorsitzende erläutert die einzelnen Satzungsänderungen.

In den § 2 (2) 2 soll als Ziel die Pflege und Förderung des jagdlichen Schießens aufgenommen werden. An den § 2 (7) soll angefügt werden, dass die Tätigkeiten des Vorstandes und erweiterten Vorstandes angemessen vergütet werden dürfen und der erweiterte Vorstand über die Höhe entscheidet.

Die Versammlung stimmt der Änderung mit 159 Ja-Stimmen bei 2 Enthaltungen zu.

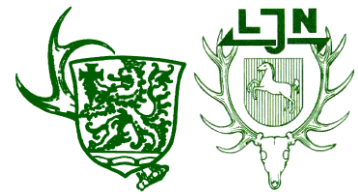
Der § 2 (7) erhält die Fassung: „Mittel der Jägerschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Niemand darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Jägerschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt werden. Tätigkeiten des Vorstandes oder erweiterten Vorstandes dürfen angemessen vergütet werden. Über ihre Höhe entscheidet der erweiterte Vorstand.“

In den § 4 (1) 2 soll bei freiwilligem Austritt die Frist „30. September“ eingefügt werden.

Die Versammlung stimmt der Änderung einstimmig zu.

Der § 4 (1) 2 erhält die Fassung: „· freiwilligen Austritt, der bis spätestens 30. September des Geschäftsjahres an den Vorstand der Jägerschaft e.V. wirksam erklärt werden kann. Der Austritt kann für die Zweitmitgliedschaft gesondert erklärt werden, solange die Satzung nicht zwingend die Zweitmitgliedschaft verlangt.“

Nach Änderung des Niedersächsischen Jagdgesetzes (NJagdG) sind die in § 9 (3) zitierten Paragraphen des NJagdG, die sich mit den vorzuschlagenden Personen (KJM, stv. KJM) befassen, anzupassen.



Die Änderung wird mit 157 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen.

Der § 9 (3) erhält folgende Fassung: „Die Mitgliederversammlung der Jägerschaft benennt der LJN die von dieser gem. §§ 38 Abs. 1 und 4; 39 Abs. 1 NJagdG vorzuschlagenden Personen.“

zu TOP 12: Ehrungen

Der Vorsitzende ehrt ...

...mit der Treuenadel in Silber (25 Jahre):

Hubertus Steinke, HR Lauenbrück

...mit der Treuenadeln in Gold (50 Jahre):

Horst Dittmer, HR Scheeßel

Dr. Dietrich Helmke, HR Rotenburg

Horst Holzenleiter, HR Sottrum

Hans-Wilhelm Hops, HR Sottrum

Friedrich Otto-Knapp, HR Kirchwalsede

Otto Schlemo, HR Visselhövede

Otto Scuda, HR Scheeßel

...mit der DJV-Verdienstnadel in Silber:

Hinrich Peters

zu TOP 13: Anträge

Dem Antrag von Marco Soltau, auf Änderung der Tagesordnung, wurde zu Beginn der Versammlung zugestimmt. Weitere Anträge liegen nicht vor.

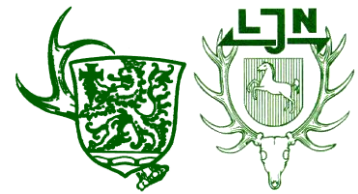
zu TOP 14: Jahres- und Streckenbericht des Kreisjägermeister

Der KJM, Dr. Hermann Gerken, berichtet, dass die Populationsentwicklung beim Damwild und der damit einhergehende Überbestand und die Wildschadenssituation in einzelnen Revieren, die Aufmerksamkeit des Ministeriums auf sich gezogen hat. Dort wird darüber nachgedacht, Revieren mit besonders hoher Damwilddichte eine „Fachaufsichtliche Begleitung“ angedeihen zu lassen, d.h. sich aus bestimmten Revieren über Freigaben, Streckenlisten etc. berichten zu lassen und damit Einfluss auf die Freigabebeträge auszuüben. In der Jägerschaft Bremervörde ist im Bereich Geestequelle bereits der körperlicher Nachweis angeordnet. Dort hat eine Bestandszählung zu erfolgen.

Er thematisiert die Abgabe der Trophäen und bittet die Geweihgewichte zu vermerken.

Jägerschaft Rotenburg (Wümme) e.V.

in der Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.



Der KJM erläutert den Jahres- und Streckenbericht für das Jagdjahr 2010/2011. Es waren zu verzeichnen:

1.342 Stück (+13,7%) Damwild, 773 (-28%) Schwarzwild, 2.328 (-2,7%) Rehwild, 496 (-19,9%) Hasen, 95 (-20,8%) Kaninchen, 1.168 (-6,3%) Füchse, 121 (-2,4%) Dachse, 13 (-53,6%) Marderhunde, 21 (+50%) Waschbären, 149 (+13,7%) Baum- u. Steinmarder, 28 (-39,1%) Iltisse, 2 (-60%) Hermelin, 18 (-60,9%) Rebhühner, 119 (-48,3%) Fasane, 1.500 (-3,2%) Ringeltauben, 911 (-22,5%) Stockenten, 26 (-63,4%) Schnepfen, 15 (-11,8%) Graugänse, 58 (-13,4%) Kanadagänse, 46 (+/-0%) Nilgänse, 1.266 (+5,9%) Rabenkrähen und 328 (-22,8%) Elstern.

Der KJM weist darauf hin, dass für das Tollwut-Monitoring keine Fuchsköpfe mehr eingesandt werden brauchen, da Niedersachsen als tollwutfrei betrachtet wird. Er bittet, lediglich Tode oder erlegte kranke Füchse an das Veterinäramt zu liefern. Das Schwarzwild-Monitoring läuft weiter wie bisher.

zu TOP 15: Verschiedenes

Es gibt keine Punkte mehr unter verschiedenenes.

Der Vorsitzende schließt die Versammlung um 16:40 Uhr.

Ulrich Voß
1. Vorsitzender

Kuno Kumpins
Schriftführer